

## Im «Guggerbach»

e | Am Donnerstag, 3. Juni, um 19.00 Uhr musizieren die Musikschüler der Musikschule für unsere Bewohner und Gäste im Foyer. Wir freuen uns auf das Programm «Fröhlicher Feierabend». Anschliessend bleibt unser öffentliches Bistro Guggerzyt bis 22.00 Uhr geöffnet: Wir freuen uns auf viele Gäste.

## Kleidersammlung

e | Am Donnerstag, 3. Juni, von 17.00 bis 20.00 Uhr, und Samstag, 5. Juni, von 10.00 bis 15.00 Uhr, sammelt die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Davos Dorf/Laret Kleider und anderes für die Partnergemeinde in Brasov/Kronstadt, Rumänien. Sammelstandort ist wie immer an der Talstrasse 63 im Dorf, in der Garage des Bauschäftes Hoffmann. Erwünscht sind Winter- und Sommerkleider, Kinderkleider, Plüschtiere und Kinderspielzeug in gutem Zustand (keine grossen Plastik-Kinderspielzeuge). Es werden auch gerne Schuhe und Hausschuhe in gutem Zustand, Frotteewäsche, Bettwäsche (keine Duvets) und Wolldecken entgegengenommen, ebenso Velos in fahrtüchtigem Zustand (Bremsen, Pneu, Licht usw.), aber keine Rennvelos. Auch Ski mit einer Länge von maximal 180 Zentimeter, Skischuhe und Snowboards in gutem Zustand sind willkommen – Langlaufski aber nicht. Wichtig: Bitte alles in sauberem und ordentlichem Zustand bringen. Bei Fragen: Elsy und Ernst Schedler, Telefon 079 561 31 29, Silvia und Edgar Petri, Tel. 081 416 44 00, oder Christian Pfeiffer, Tel. 081 416 28 35.

## Filmsommer der KGD

e | Ab sofort und bis Anfang Juli können im Kino Arkaden jeden Donnerstag und jeden Sonntag spannende und qualitativvolle Filme genossen werden, die normalerweise nur in den Studiokinos der Städte zu sehen sind: Am Donnerstag, 3. Juni, startet das diesjährige Kinoprogramm der Kunstgesellschaft Davos (KGD). Die KGD bereichert das kulturelle Leben in Davos nicht nur mit Konzerten und Kleintheater, sondern auch zweimal jährlich mit einer Reihe von Studiofilmen. Dieses Jahr stehen zwei Dokumentationen, eine Animation sowie drei «normale» Spielfilme auf dem Programm, welche die Besucher an so verschiedene Orte wie die Grabeskirche in Jerusalem, das nördliche Norwegen, ein französisches Gefängnis oder an den Stadtrand Melbournes entführen. Die Zuschauer treffen Indianer, die noch bis vor Kurzem völlig abgeschnitten von der Zivilisation lebten, eine Lourdes-Pilgerin, die nicht an Wunder glaubt, eine achtjährige Aussen-seiterin und ihren autistischen Brieffreund oder einen alkoholsüchtigen Skiliftwärter und Schneemobilfahrer auf der Suche nach seinem Sohn.

Weitere Informationen unter [www.kgd.ch](http://www.kgd.ch). Der Eintritt ist frei, Kollekte am Ausgang.

## Jugendmusik Davos

e | Am Samstag, 5. Juni, findet um 20.00 Uhr im Kongresszentrum Davos unser Jahreskonzert statt.

Mit grosser Freude präsentieren wir Ihnen das neu einstudierte Programm. Unser Dirigent Stefan Simeon hat wieder ein abwechslungsreiches Konzert zusammengestellt. Auch die jüngsten Musikmitglieder bei den Anfängern, Aspiranten und am Schlagzeug haben ihren ersten Auftritt. Alle Musikanten und Musikantinnen freuen sich auf viele Zuhörer.

## GV Verein Musikschule

e | Am Montag, 7. Juni, um 20.00 Uhr findet im Alterszentrum Guggerbach die 4. ordentliche Generalversammlung des Vereins Musikschule Davos statt. Mitglieder, Gönner, Interessenten und Freunde des Vereins Musikschule Davos sind herzlich hierzu eingeladen.

Dem Verein Musikschule Davos obliegen die operativen Geschäfte der Musikschule. Interessenten/Interessentinnen, die für einen Jahresbeitrag von CHF 50.– Mitglied werden möchten, sind jederzeit willkommen und gebeten, sich beim Sekretariat der Musikschule Davos anzumelden. Telefon 081 413 11 80, E-Mail: [musikshuledavos@bluewin.ch](mailto:musikshuledavos@bluewin.ch).

# Kinder lernen selber

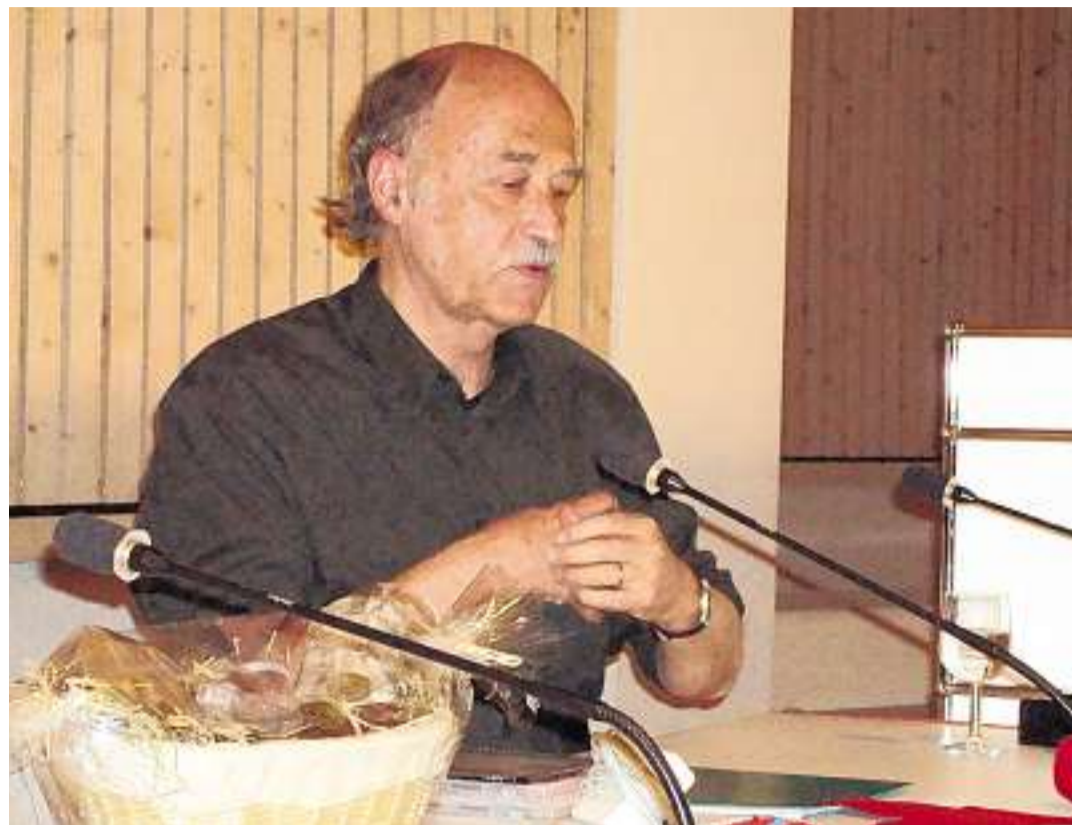
Auf grosses Interesse stiess der Vortrag «Wie lernt ein Kind verstehen, reden, lesen und schreiben?» von Remo Largo am Freitagabend im Kongresszentrum. Largo sprach über die Erkenntnisse seiner langjährigen Forschung in der kindlichen Entwicklung und zeigte dazu viele Beispiele. Auch stellte er unser heutiges Schulsystem infrage und plädierte für die Abschaffung von Schulnoten.

Marina Racine

Die Entwicklung des Kindes beschäftigt natürlich vor allem Eltern und Lehrpersonen, die in der Erziehung gefordert werden und auf manche Unsicherheiten stossen. So nutzten viele das Angebot des Vortrages, der in Zusammenarbeit mit der Volksschule, dem FamilienRat, der Leihbibliothek, der Pro Juventute und dem Buchstart-Team Davos getragen und ermöglicht wurde. Der Saal Sanada im Kongresszentrum füllte sich dementsprechend mit erwartungsvollen Zuhörern bis beinahe auf den letzten Platz.

### Fähigkeit des Lernens

Largo war über 30 Jahre Kinderarzt an der Universitätsklinik in Zürich und erforschte dabei die kindliche Entwicklung. Seine Erkenntnisse fanden international grosse Beachtung, und seine drei allgemein verständlichen Bücher (Babyjahre, Kinderjahre, Schülerjahre) wurden zu Bestsellern. Das Anliegen seines Vortrages war es dann auch, die Entwicklung des Lernens aus der Sicht des Kindes aufzuzeigen, denn wie ein Kind die



Auch nach dem Vortrag werden noch Fragen an Remo Largo gestellt.

Foto mr

Sprache erlerne, grenze an ein Wunder. Bis zum fünften Lebensjahr eigne es sich nämlich, ohne Unterweisung, durchschnittlich 1500 bis 8000 Wörter an, also etwa drei Worte pro Tag. In diesem Alter könne es dann auch schon konkrete Sätze bilden. Auf die Regeln in der Konjugation, Zeit- und Satzbildung komme es von sich aus. Das Neugeborene sei also mit dieser Fähigkeit ausgestattet. Wie es dann aber die Sprache erlerne, sei eine so unglaubliche Leistung, dass man die Kinder schon etwas ernster nehmen müsse, meinte Largo. Dann kämen sie in die Schule und sollten nun unter strengsten Anweisungen von Erwachsenen Lesen und Schreiben lernen. Warum soll ihnen das

vorher so beeindruckende Lernvermögen plötzlich abhanden kommen? Warum denken wir, sie würden in der Schule nicht mehr selber lernen? Der Schuleintritt ergebe bei vielen Kindern einen Druck, da sie untereinander enorme Unterschiede in der Entwicklung aufwiesen, das Schulsystem aber von allen das Gleiche fordere. Es könne nämlich nie so sein, dass alle auf der gleichen Stufe seien.

### Schulsystem verändern

Largo ging in seinem Vortrag also nicht von einer idealen Entwicklung oder von festen Erziehungsprinzipien aus, sondern sieht das Kind so, wie es ist, mit dem vergleichenden

Ausspruch: «Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.» Dabei müsse das Schulsystem neu überdenkt und Prüfungen, Noten und Hausaufgaben abgeschafft werden. Die Kinder würden dann wieder mehr Freude an der Schule haben. Nur wir Erwachsenen hätten Probleme damit, weil wir es nicht anders kennen. Wenn die Meinung bestehe, Noten brauche es für Bewerbungen, sei es heute so, dass viele Betriebe Lehrlinge aufgrund eines Persönlichkeitstestes aussuchten, erklärte Largo.

Sein Vortrag warf bei den Zuhörern viele Fragen auf, die er in der anschliessenden, regen Diskussion sowie auch nach der Veranstaltung beantwortete.

# Kulturen und der Umgang mit Risiken

Im Rahmen der gegenwärtig in Davos stattfindenden International Disaster and Risk Conference (IDRC) finden auch einige für die Öffentlichkeit interessante Veranstaltungen statt.

pd | Beim Umgang mit Risiken und Katastrophen kann der ethische Hintergrund eine grosse Rolle spielen. Warum dies so ist, wie sich dies auswirkt und wie man dieses Wissen bei Risikoprävention und im Ernstfall einsetzen kann, dazu findet am Mittwoch, 2. Juni, um 20.15 Uhr anlässlich der 3. Internationalen Disaster and Risk Conference IDRC Davos 2010 eine öffentliche Diskussionsrunde im Kongresszentrum statt. Risiken können verschieden beurteilt werden. Einerseits von einem rein technischen Hintergrund. Hier wird die Frage gestellt, mit welchen Massnahmen welche Risiken und welche Schäden verhindert werden können und welche Kosten dabei entstehen oder vermieden werden können.



Die Kultur beeinflusst auch den Umgang mit Risiko.

Foto zVg

Mit Fakten, Berechnungen und Szenarien können ziemlich präzise Entscheidungsgrundlagen erstellt werden.

### Unterschiedliche Wahrnehmung

Weniger klar lassen sich Entscheidungen definieren, die

aus einem ethischen oder kulturellen Hintergrund heraus gefällt werden. Häufig geht es nicht darum, wie hoch das Risiko tatsächlich ist, sondern wie es von jedem Einzelnen wahrgenommen wird. So verschieden die Menschen sind, so verschieden ist auch ihr Umgang mit Risiken und Ka-

tastrophen. Wie kann das Wissen um das unterschiedliche Verhalten von Individuen und Volksgruppen bei Präventions- und Hilfsmassnahmen einfließen? Welchen Einfluss kann der kulturelle Hintergrund bei der Vorbeugung und Vermeidung von Risiken haben? Wie wirkt sich dieser in einem Katastrophenfall aus? Zu diesem Thema diskutieren Maria Mutagamba, Umwelt- und Wasserministerin aus Uganda; Walter Fust, ehemaliger Direktor der DEZA; Julian Nida-Rümelin, Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Philosophie, Carlo Jäger, Professor am Potsdam Institut für Klimafolgenforschung; Franziska Schwarz, Vizedirektorin Bundesamt für Bildung und Technik BBT, und Taylor Bron, Professor der University of Florida. Die Diskussion erfolgt in Englisch mit deutscher Übersetzung und wird von Matthias Haller, Präsident der Stiftung Risk Dialogue moderiert.

[www.grforum.org](http://www.grforum.org)